

# Feelings can change

## Wenn Hass zu Liebe wird... Inu&Sess

Von SesshomaruFluffy

### Kapitel 5: ~Die Definition von Liebe~

Langsam ging die Sonne auf, ihre Strahlen bedeckten das Land. Doch allzu viel war nicht davon zu spüren. Der dunkle Wald verschluckte die angenehme Wärme fast vollständig. Inuyasha beobachtete aus müden Augen, wie sich zusätzlich ein Nebelvorhang vor die Sonne schob. Merkwürdig. Es hatte nicht geregnet, daher gab es kaum Luftfeuchtigkeit... Woher kam also dieser Nebel? Irgendwie war das unheimlich. Nicht, dass er Angst gehabt hätte oder so... Aber es gefiel ihm nicht.

>Wir sollten von hier verschwinden.< dachte er. Mit einem Satz sprang er vom Baum, landete im feuchten Gras. Moment! Warum feucht? Hier stimmte wirklich etwas nicht! Er sah sich um, hielt nach Dämonen oder Trauerweiden Ausschau. Der letzte Baum hätte seinen Halbbruder beinahe ertränkt... Da war Vorsicht geboten!

"Inuyasha."

Der Angesprochene fuhr herum, seine Hand umfasste dabei Tessaigas Griff. Alte Gewohnheit...

"Ängstlich?" Sesshomarus Stimme triefte nur so vor Ironie.

"Sehr witzig!"

Der Hanyou ließ den Schwertgriff los und musterte den Älteren. Es schien ihm besser zu gehen. Jedenfalls hatten seine Lippen das erstechende Blau abgelegt und strahlten nun in einem zarten Rosa. Dennoch wirkte der Inu-Youkai müde. Er hatte seine Lider nur halb geöffnet, blickte ihn durch etwas trübe Topase an.

"Was guckst du so?"

"Darf ich nicht?"

"..."

"Geht es dir besser?"

Sesshomaru erhob sich daraufhin. Von der Eleganz, die seine Bewegungen im Normalfall zierte, fehlte jede Spur. Mühsam hielt er sich auf den Beinen, sein Körper zitterte leicht.

"Also nicht." murmelte der Jüngere leise.

"Inuyasha..."

"Was?"

"Meine Ohren funktionieren einwandfrei."

Nun stieg dem Weißhaarigen eine gesunde Farbe ins Gesicht. Das hatte er glatt vergessen. Natürlich konnte der Ältere viel besser hören und riechen als er! Aber, wenn er bei seinen Freunden war, dann war er der Überlegene.

"Wir sollten gehen. Der Nebel zieht ins Tal."

"Kannst du schon wieder laufen?"

"Mach dich nicht über mich lustig, Hanyou."

"Das tue ich nicht! Ich mache mir lediglich Sorgen um dich."

Sesshomaru hielt inne, dachte über diese Worte nach. Aus Inuyashas Mund hörten sie sich irgendwie komisch an, ins Lächerliche gezogen...

"... Gehen wir."

Sollte der Holzkopf sich ruhig totlachen. Irgendwann würde er in Lebensgefahr schweben und dann war er, Sesshomaru, derjenige, der ihm den Arsch retten musste!

Schweigend gingen sie nebeneinander her, wobei Inuyasha sich dem Tempo des Älteren anpasste. Er wollte nicht unhöflich erscheinen und einfach vorlaufen. Stattdessen schnüffelte er etwas und drehte sich andauernd um. Es war fast schon eine Art Beschützerinstinkt... und er wollte nur einen einzigen Mann beschützen... Vorsichtig warf er Sesshomaru einen Seitenblick zu. Überrascht stellte er fest, dass dieser seinen Blick erwiderte.

"Ähm!" stammelte er und wandte sich peinlich berührt ab.

Der Lord sagte nichts, schaute wieder auf den Weg.

Inuyasha hingegen kam sich vor wie ein kleiner Welpe, der Angst um seine Mami hatte. So konnte das doch nicht weitergehen! Sollten sie sich etwa den Rest der Reise anschweigen? Tolle Aussichten!

"Sesshomaru?"

Keine Reaktion. War der Herr Bruder wütend oder beleidigt?

"Hallo?"

Wieder nichts. Nur das Rauschen der Blätter im Wind antwortete ihm. Genervt verdrehte er die Augen. Also hatte dieser arrogante Hund wirklich beschlossen ihn zu ignorieren? Tz! Als ob er sich das gefallen lassen würde! Immerhin war er klar im Vorteil: Er hatte kein Bad im eiskalten Wasser genommen und konnte sich dementsprechend besser und schneller bewegen. Sicher war er auch kräftiger... im Moment jedenfalls.

Ohne Vorwarnung drehte er sich schwingvoll zur Seite, packte seinen Halbbruder an den Schultern und schleuderte ihn unsanft gegen einen Baum. Sesshomaru hatte mit vielem gerechnet, nur nicht mit solch einer aggressiven Handlung. Die Luft wurde ihm kurz aus den Lungen gepresst, als er gegen das Holz prallte. Sein Körper war für derartige Aktionen noch nicht erholt genug. Er hatte aber auch wenig Zeit darüber nachzudenken. Inuyasha stand bereits vor ihm, sah ihn mit einem für ihn undefinierbaren Blick an.

"Bist du jetzt völlig verrückt geworden?"

"Nein, aber du bist leichtsinnig."

"Ach ja?"

"Allerdings! Ich habe dich nur etwas fragen wollen, mehr nicht."

"..."

"Aber du musst ja den kalten Dämon raushängen lassen."

"Wie bitte?"

"Du hast mich schon verstanden, Sesshomaru."

"Was willst du mich denn bitteschön fragen? Ist es so wichtig, dass du mich gleich durch die Luft schleudern musst?"

"... Was bedeutet für dich Liebe?"

Stille. Absolute Stille. Selbst die Vögel waren verstummt. Die Luft kochte, vermutlich

wegen Sesshomarus aufsteigender Wut. Wie konnte dieses Halbblut es nur wagen ihm so eine Frage zu stellen? Was sollte das? Hatte er den Verstand verloren? Inuyasha rührte sich nicht, als sich schmale und lange Finger um seine Kehle legten. War der Ältere vorhin noch überfordert gewesen, so war er jetzt wütend, ziemlich wütend.

"Ich sollte dich töten. Sofort und ohne Umschweife!" Die sonst so monotone Stimme des Lords war nun eiskalt und bedrohlich leise.

"Du weißt es nicht oder?"

"Deine blöde Liebe ist mir gleichgültig, falls du das meinst."

Er drückte fester zu, schnürte dem Hanyou dadurch langsam die Luft ab.

"Dann hast du nichts gefühlt, als sich unsere Lippen berührt haben?"

"Du Mistkerl! Wie sollte ich? Schließlich war ich halbtot!!!"

Ein Ruck ging durch Sesshomarus Arm, dann fand er sich an den Baum gedrückt wieder. Seine Handgelenke wurden gegen den Baumstamm gepresst.

"Was soll das?"

"Dann sag mir, was du jetzt fühlst."

"Du bist wahnsinnig! Lass mich...!?"

Unterbrochen. Von zwei weichen Lippen, die sich auf seinen Mund gelegt hatten.

"Hmm! Hng! Lass...!"

Der Kuss wurde leidenschaftlicher, zog sich immer mehr in die Länge. Sanft wurden Sesshomarus Lippen auseinandergedrückt. Eine fremde Zunge plünderte seine Mundhöhle nach Herzenslust, versuchte seine eigene zum Mitmachen zu animieren. Doch der Inu-Youkai verwehrte dies eisern. Erst, als beiden die Luft ausging, unterbrach Inuyasha den Kuss. Er ließ den Älteren los und wich mehrere Schritte zurück.

Der Silberhaarige sank am Baum herunter auf den Boden. Er blieb regungslos im Gras sitzen.

"Du..."

"Sei still. Verschwinde."

Inuyasha zuckte zusammen. "Aber...!"

"Geh! Ich kann dir nicht mehr in die Augen schauen."

Der Hanyou biss sich auf die Unterlippe. Was hatte er getan? Warum vor allem? Er hatte mal wieder zuerst gehandelt und dann nachgedacht. Jetzt war alles kaputt...

Sesshomaru sah seinem Bruder nicht einmal hinterher, als dieser in den Büschen verschwand. Mit ausdruckslosem Gesichtsausdruck hockte er im feuchten Gras. Sein Kopf war leer, keine Gedanken, keine plausible und logische Erklärung... Nur erschreckende Leere... Eine leblose Hülle...

Er blieb auf einer Lichtung stehen. Tränen stiegen ihm in die Augen, die er mit Mühe und Not zurückhalten konnte. Was hatte er sich dabei gedacht? Für einen vollwertigen Dämon, wie Sesshomaru einer war, musste es eine unglaubliche Demütigung sein von einem schwachen Halbdämon dermaßen bloßgestellt zu werden. So etwas hatte er nicht gewollt. Mit Sicherheit nicht! Er hatte sich nicht bremsen können. Warum nicht? Über Kagome war er auch nie hergefallen. War er so herzlos, dass ihm die Gefühle seines Halbbruders egal waren? Verzweifelt starrte er in den Himmel, der von grauen Wolken bedeckt wurde. Es half alles nichts. Er musste alleine weiter, hoffentlich schaffte Sesshomaru das... Wieder breitete sich Angst und Sorge in ihm aus. Wenn dem Inu-Youkai wegen ihm etwas zustoßen würde, könnte er sich das niemals

verzeihen!

Ein Schrei unterbrach ihn in seinen Überlegungen. Aber das war definitiv nicht Sesshomaru gewesen. Es sei denn, er hätte eine Geschlechtsumwandlung vorgenommen. Bei dieser Vorstellung schüttelte er heftig den Kopf. Er war nicht mehr ganz normal im Kopf!

"Hallo? Ist da jemand?"

Wieder diese Stimme. Eine Frau? Hier? Unwahrscheinlich. Das roch nach einer Falle.

"Hilfe! Warum hilft mir denn niemand?"

Inuyasha konnte nicht anders. Er sprang von Ast zu Ast und entdeckte schließlich eine junge Frau, die auf dem Boden kauerte.

"Bist du verletzt?"

Sie drehte sich nicht zu ihm um, schluchzte stattdessen laut. Vorsichtig trat der Weißhaarige näher. Was konnte ihm ein Mensch schon tun?

"Bist du taub?"

Er legte seine Hand auf ihre Schulter. Plötzlich wurde ihm schwindelig. Er taumelte zurück. Was war los? Alles verschwamm vor seinen Augen.

"Besonders schlau bist du nicht oder kennst du nicht die Legende von der weinenden Frau im Wald?"

Ihre Stimme klang böse. Sie war kein Mensch? Aber sie roch nicht nach Dämon!

"Du Dummerchen. Ich bin eine Ushana."

"... Was für ein Teil?" Seine eigene Stimme klang brüchig und schwach.

"Hm. Du wirst meinem Vater schmecken. Sein letzter Halbdämon war nur ein erbärmlicher Feigling."

Schmecken? Feigling? Vater? Mehr hörte er gar nicht mehr. Er fiel rücklings ins Gras und dort blieb er liegen.

>Sesshomaru!<

Hm? Hörte er jetzt schon Stimmen? Dieser eine Kuss hatte ihn scheinbar aus der Bahn geworfen. Sollte Inuyasha doch alleine durch einen Wald voller Götter und Geister laufen... Sicher hatte er keine Ahnung, was für Gefahren hinter jedem Baum lauerten...

>Stopp! Ich nehme diesen Idioten nicht in Schutz! Wer hat hier denn wen geküsst?<

Er stand auf. So kam er nie hinter das Geheimnis der Seelensammler. Was hatte Poseidon gesagt, früher waren diese Wesen friedlich? Doch dann geschah etwas? Genau. Er musste einfach aus diesem Wald raus und den Schuldigen töten. Schließlich war er nicht hier, um für einen verrückten Hanyou den Babysitter zu spielen.

Andererseits besaß der Holzkopf Tessaiga. Das Erbstück seines Vaters sollte nicht an so einem Ort verschimmeln. Schob er gerade absichtlich seine Besorgnis auf ein Schwert? Gut, es war nicht irgendein Schwert, aber...

>Ich verstricke mich in Widersprüche. Was soll ich tun?<

Mit einem gedämpften Stöhnen kam Inuyasha zu sich. Sofort richtete er sich auf. Sein Körper fühlte sich ungewohnt schwer an. "Was? Nein!" entfuhr es ihm. Seine Klauen waren weg, genauso, wie seine Hundehoren und Fangzähne. Aber, wieso? Es war doch kein Neumond!

"Ich habe dir all deine dämonische Energie geraubt. Übrigens, nettes Schwert."

Er blickte auf. "Äh... Wie heißt du noch mal?"

"Du bist wirklich nicht der Schlauste, was? Ich bin eine Ushana."

"Warum kann ein Dämon Tessaiga halten?"

"... Ich bin ein Gott, kein Dämon."

"Ach so."

"Ist ja auch egal. Ich gehe dann mal."

"Was? Zuerst gibst du mir meine Waffe zurück!"

"Du bist echt amüsant. Viel Spaß, Vater!"

Mit diesen Worten war sie weg, hatte sich einfach aufgelöst.

"Scheiße!"

Inuyasha stand auf und sah sich um. Er war alleine, in Menschengestalt und ohne Tessaiga. Naraku würde sich freuen! Doch nicht nur sein Erzfeind tat das. Plötzlich kicherte jemand hinter ihm. Sofort fuhr er herum.

"Großer Gott! Eine Pflanze?"

"Ich bin ein Gott in der Gestalt einer fleischfressenden Pflanze, dass ist korrekt."

"Willst du mit mir plaudern oder mich fressen?"

"Dreimal darfst du raten."

Das Monster mit den vielen Wurzeln und Tentakeln sah alles andere als nett aus. Ohne eine Waffe hatte er keine Chance.

Und schon musste er dem ersten Schwall an Angriffen ausweichen. Dabei stolperte er mehrmals, schürfte sich die Knie auf. >Mist! Mist! Mist!< Schnell erhob er sich, suchte irgendetwas, womit er sich schützen konnte. Doch da war nichts, was ihm zusagte. Bamm. Die dicke Wurzel traf ihn mit ganzer Kraft. Er flog durch die Luft und schlug hart auf den Boden auf. Es knackte und er unterdrückte einen Aufschrei. Mit schmerzverzerrtem Gesicht hielt er sich den rechten Arm, auf dem er gelandet war. >Der ist gebrochen!< schoss es ihm durch den Kopf. Im nächsten Augenblick schlangen sich mehrere Wurzeln gleichzeitig um seinen Körper und hoben ihn hoch.

"Große Klappe, nichts dahinter!"

"Ach, sei still, du Unkraut!"

"... Stirb!"

Mit Wucht wurde er gegen einige Bäume gepfeffert. Der Schmerz war unbeschreiblich. Er schrie aus voller Kehle, es würde ihn sowieso keiner hören, da war das egal.

"Du bist unverbesserlich." Inuyasha schreckte hoch. Diese Stimme...!

Mit einer fließenden Bewegung durchtrennte die Energiepeitsche die Wurzeln. Der Hanyou landete unsanft auf dem Boden, hielt sich immer noch den kaputten Arm. Währenddessen stellte sich Sesshomaru wissend vor den Jüngeren. Ihm war klar, dass er gerade einen Halbdämon beschützte.

"Eigentlich hast du meine Hilfe nicht verdient."

"Ich weiß... Danke, Onii-san."

"..."

Der Lord zog schweigend Tokijin. "Nun zu dir." knurrte er den Gott vor sich an. Das war die perfekte Gelegenheit seine Wut rauszulassen. Eigentlich hatte er das gerade bei dem Weib schon getan, aber dieses Biest hier war noch besser.

"Souryuuha."

Blaue Blitze schossen aus der Schwertspitze und zerstückelten die fleischfressende Pflanze ohne Probleme.

"Und du willst ein Gott sein? Da war die Trauerweide stärker."

Gelassen steckte er sein Schwert weg, betrachtete noch kurz die Überreste des Feindes, eher er sich Inuyasha zuwandte.

"Du siehst schrecklich aus." Ein Hauch von Belustigung schwang in der kühlen Stimme

mit.

"Du dagegen bist wunderschön."

Sesshomaru zog die linke Augenbraue hoch und trat näher an den Hanyou heran.

"Bist du krank? Erst küsst du mich und jetzt diese Wortwahl? Oder liegt das an deinen Schmerzen?" Dabei deutete er auf den rechten Arm des Halbdämons.

"Nein, ich bin klar im Kopf, glaube ich."

"So? Glaubst du das?"

Sesshomaru zog ein Schwert aus seinem Gürtel. Das war weder Tokijin, noch Tenseiga!

"Wie? Du hast Tessaiga?!"

"... Auf der Suche nach dir, traf ich eine Ushana, die mit Vaters Schwert durch die Gegend lief. Da habe ich nicht lange gezögert." Behutsam legte er die Waffe vor Inuyasha auf den Boden.

"Wirst du jetzt gehen und mich alleine lassen?" fragte der Weißhaarige.

"Nein." Der Inu-Youkai setzte sich neben ihn ins Gras.

"Warum tust du das? Ich habe dich so verletzt, seelisch, meine ich."

"Irren ist menschlich, Vergeben ist göttlich. Ich liebe dich zwar nicht, aber ich hasse dich auch nicht."

"Weißt du überhaupt, was Liebe ist?"

"... Hatten wir dieses Gespräch nicht schon?"

"Jemanden zu lieben ist nichts, worüber man nachdenken muss. Es ist ein Gefühl, wogegen man machtlos ist. Ich spreche aus eigener Erfahrung."

"Ach, tust du das? Verwechsle mich nicht mit einem von deinen Menschenweibern."

"... Jeder braucht LIEBE! Auch du, Onii-san."

"Nenn mich nicht so."

"Wieso? Du bist doch mein großer Bruder."

"Aber..."

"Du denkst schon wieder zu viel nach."

"Schlaf jetzt. Morgen müssten sich deine dämonischen Kräfte erholt haben. Es war übrigens seltsam, sich mit einer Ushana anzulegen."

"Onii-san."

"Ich wiederhole mich ungern! Nanu? Da schläft der doch tatsächlich ein, wenn ich ihm eine Predigt halte!" brummte Sesshomaru.

>Liebe... So etwas Überflüssiges!< dachte der Lord, dann schloss er die Augen und entspannte sich. Schlafen würde er nicht, aber ausruhen wäre nicht schlecht. Diese Kämpfe waren anstrengend gewesen.

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

Nach langer Zeit mal wieder ein Kapitel. Ich hoffe, dass es euch gefällt>.< Leider weiß ich nicht, wann ich wieder ein Neues on stellen kann. Es kann schnell kommen ober langsam. Nächste Woche schreibe ich die ersten ZENTRALEN PRÜFUNGEN! Und zwar in Deutsch und Englisch! Darauf die Woche ist dann Mathe an der Reihe... Anschließend folgt ein Umzug, der mich viel Kraft kosten wird. Keine Sorge, ich schreibe auf jeden Fall weiter^^ Es wird bloß dauern... Ich hoffe, dass ihr mir treu bleibt>.<

Danke für 50 Kommiss! Ich liebe euch! \*freu\*

HEGDL

\*euch knuddel\*

SessFluff